

Was uns bewegt



FRANZISKA TROST
franziska.trost@kronenzeitung.at

Späte Ehre

In Brasilien wurde dem österreichischen Literaten Stefan Zweig nun eine späte Ehre zuteil. Posthum wurde er mit dem „Cruzeiro do Sul“ ausgezeichnet, dem höchsten Orden Brasiliens – und gesellt sich damit in eine Reihe großer Persönlichkeiten wie Queen Elizabeth II, Präsident Dwight D. Eisenhower oder Che Guevara. Warum das Land, in dem Zweig auf seiner Flucht vor den Nazis ein Paradies fand und das ihm dennoch nicht das Heimweh nach einer längst verlorenen Heimat nehmen konnte, mehr als 75 Jahre nach dessen Freitod nun zu dieser Entscheidung kam, ging aus den kurzen Meldungen nicht hervor.

Vielleicht liegt es ja daran, dass Stefan Zweigs Hoffnung auf ein friedliches Miteinander, seine pazifistischen Worte heute wieder aktueller denn je sind. 1936 hielt er in Rio de Janeiro einen Vortrag, der erst vor Kurzem veröffentlicht wurde – und plädierte darin an den „leidenschaftlichen Willen zur besseren Verständigung“. „Wir müssen eine Jugend lehren, den Hass zu hassen, weil er unfruchtbar ist und die Freude des Daseins, den Sinn des Lebens zerstört. (...) Wir müssen zeigen, dass es Engherzigkeit und Absperrung bedeutet, Kameradschaft nur im eigenen Kreise, im eigenen Lande zu begrenzen. (...) Lassen wir uns nicht beirren durch alle Unvernunft und Unhumanität der Zeit, bleiben wir dem zeitlosen Gedanken der Humanität treu – es ist nicht so schwer! Überall können einige Menschen, die guten Willens sind, das Wunder vollbringen, sich zu verstehen.“

Das galt damals, und das gilt heute noch.

➔ Bürgerinitiative hat vor Bau von Gasverdichterstation in

„Kann nur beten, dass

LEIBNITZ Zu gefährlich, zu dreckig: Gegen den Bau von Gasverdichterstationen haben sich Bürgerinitiativen mit Händen und Füßen gewehrt. So auch im südsteirischen Weitendorf. Nach der verheerenden Gasexplosion in Baumgarten (Nö.) mit einem Toten und 21 Verletzten keimt die Sorge um die eigene Sicherheit hier wieder auf.

„Wir waren kräftig dagegen“, erinnert sich Josef Hirschmann, damaliger Bürgerinitiativen-Sprecher, an die Zeit von 2007 bis 2009. Zwei Jahre lang ver-

Foto: Pachernegg/RT/Trumler



Die Anlage in Weitendorf ging im Oktober 2009 an den Start

suchte man energisch, den Bau einer Gasverdichterstation vor der eigenen Haustür zu verhindern. Vergeblich: „Wir hatten Sicherheitsbedenken und Sorge wegen der NOX-Belastung. Dass die Gemeinde letztendlich doch grünes Licht gab, ist wohl auf die zwei Millionen Euro zurückzuführen, die sie für den Deal damals bekommen hat“, spart der 70-Jährige auch heute nicht mit Kritik.

Mehr Feuerwehrrübungen

Nicht nur Josef Hirschmann wurde in den letzten Tagen oft auf die Sache angesprochen, auch für die Freiwillige Feuerwehr gibt es zur Zeit nur ein Thema: „Als ich von der Explosion in Baumgarten gehört habe, war mein erster Gedanke: Das kann bei uns auch jederzeit passieren“, sagt Haupt-

Weitendorf gewarnt ➔ Nach Unfall in Baumgarten (Nö.) sind Bewohner in Sorge:

so etwas uns nicht passiert“

Foto: AFP/JOE KLAMAR



Ein Toter, 21 Verletzte: so die traurige Bilanz nach der Gasexplosion in Baumgarten.

brandinspektor Robert Harmaß betroffen. „Wir haben einmal jährlich eine Übung in der Station und verfügen über gutes technisches Gerät“, betont der 36-Jährige. Mehr Sicherheitsvorkehrungen würde der Südsteirer dennoch begrüßen: „Wir können zum Beispiel nachts gar nicht ins Gelände. Wir müssen warten, bis ein Mitarbeiter da ist.“ Auch häufigere Übungen würde der Experte goutieren.

Dazu die Trans Austria Gasleitung GmbH: „Sobald das Endergebnis der Unfallkommission vorliegt, wer-

den wir dieses gemäß unseren hohen Standards genau evaluieren. Zum jetzigen Zeitpunkt lassen sich noch

keine Verbesserungspotenziale für die Sicherheitsvorkehrungen in unseren Anlagen ableiten“. Barbara Winkler

AUS DEN BEZIRKEN

➔ Leoben

Die Tarifierhöhungen im Asia Spa sorgen für politische Aufregung. Laut FPÖ sind die Preise fürs Schulschwimmen um 200 Prozent gestiegen (drei statt ein Euro pro Einheit). Sie hat jetzt eine Online-Petition dagegen gestartet: openpetition.eu/!asiaspaspa

Foto: Klaus Presberger



Mürzzuschlag, Mautern und Bad Radkersburg

Pflegeheime des Landes: Neue Ära ist angebrochen

Die Zukunft der Landespflegezentren war jahrelang ein Politikum, jetzt gehen gleich drei Bauvorhaben ins Finale. In Mürzzuschlag wurde am Dienstag bereits eröffnet: Der Ersatzbau für das Heim in Kindberg steht direkt neben dem LKH und bietet 110 Bewohnern Platz.

17,4 Millionen Euro kostete das Landespflegezentrum in Mürzzuschlag, das

von Landesrat Christopher Drexler und KAGES-Vorstand Ernst Fartek offiziell eröffnet wurde. Das Haus bietet unter anderem große Begegnungszonen, einen Frisiersalon und eine öffentlich zugängliche Cafeteria. Die Speisen für die Bewohner kommen von der benachbarten Spitalsküche.

Anfang Jänner werden dann in Mautern die Bewohner in das dortige neue Landespflegezentrum ziehen. Und in Bad Radkersburg ist der große Umbau des bestehenden Heims im Finale.

☉ Die Bewohner sind von Kindberg nach Mürzzuschlag übersiedelt. Die insgesamt vier Landespflegezentren werden seit 2013 von der KAGES betrieben.

Bei privater Spendenaktion wird Gebasteltes verlost:

Steirische Familie zeigt vor Weihnachten großes Herz

DEUTSCHLANDSBERG Immer wenn es auf Weihnachten zugeht, hat die weststeirische Familie Krainer alle Hände voll zu tun: Seit mittlerweile fünf Jahren organisiert sie stets eine private Spendenaktion und konnte dabei bisher mehr als 16.000 Euro sammeln. Heuer wird eine Familie unterstützt, in der der Papa im März völlig unerwartet verstorben ist.

Der Tod war ein schwerer Schicksalsschlag für die Mutter (26) und die beiden Kinder. Das Jüngere geht mit Moritz (5) und Matteo Krainer in den Predinger Kindergarten. Demnächst muss eine hohe Rechnung beglichen werden – Familie Krainer will helfen.

Die Buben haben kleine Seifen gegossen, die – ebenso wie ein gemeinsames Essen – unter den Spendern verlost werden. Seit der Premiere 2013 gibt es Selbstgebasteltes als Gewinn,

damals waren es bemalte Porzellanteller, die 900 Euro einbrachten. Im Vorjahr lagen die Spenden bereits bei 7800 €!

„Wir garantieren, dass das Geld 1:1 weitergeleitet wird“, sagen Viktoria und Klaus Krainer, die betonen: „Unsere Kinder sollen sehen, dass es anderen nicht so gut geht, aber auch, dass man helfen kann.“

Jakob Traby

Die Spendenaktion läuft bis 6. Jänner. Alle Infos: www.familiekrainer.at

Foto: Krainer



Klaus und Viktoria Krainer mit Moritz und Matteo: „Jeder Spendenbetrag wird wertgeschätzt.“